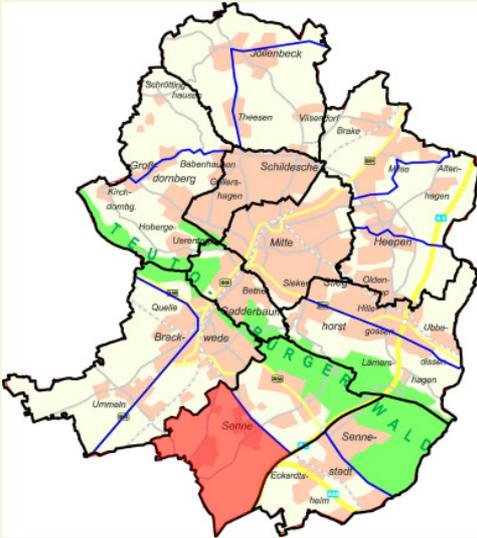


Bielefeld

LANDSCHAFTSWACHT SENNE-SÜD



Senne-Süd

*(Südlicher Teil des Stadtbezirkes Senne=
begrenzt im Nordosten durch die Eisen=
bahnlinie)*

Einwohner: ca. 9.500
Fläche: ca. 16 km²

Naturschutzgebiete:

- NSG „Reiher- u. Röhrbach“
- NSG „Hasselbachaue“
- „Schwarzes Venn“



Heiko Rohde

Mitglied der Landschaftswacht
seit 03.06.2002

Weitere Interessen: Rad fahren,
Lesen, Fotografieren



UMWELTAMT

In dem reizvollen Bezirk zwischen Reiherbachau und Hasselbachau gab es schon einige Dinge, die nicht in die Landschaft gehörten.

Besonders bemerkenswert fand ich den 10. Januar 2006: Ich kontrolliere das Regentrückhaltebecken am Nashornweg in der Okapi-Siedlung: dort und im angrenzenden Bachlauf lagen nicht weniger als 10 Fahrradrahmen – die Polizei entsorgte nicht weniger als 17 Rahmen inklusive diverser Fahrradartikel.

Öffentlichkeitsarbeit:

Zu Beginn meiner Tätigkeit habe ich dafür gesorgt, dass die Adressen der beiden Landschaftswächter der Senne in den beiden „Dorfzeitungen“ Monat für Monat erscheinen. Im Übrigen ist es hilfreich, dass ich über die Kommunalpolitik im Stadtbezirk Senne bekannt bin. Neben dem guten Kontakt zur Bevölkerung ist auch der direkte Draht zum Bezirksamt Senne sehr gut für die Arbeit. So haben die beiden Landschaftswächter in Senne bei der „Aktion Saubere Stadt“ die Bereiche bestimmt, in denen die Bürger dann Müll sammelten.



Reiherbachau



Naturschutzgebiet Schwarzes Venn

Konflikte mit Freizeitnutzern:

Kenne ich nur räumlich sehr begrenzt. In der Hasselbachau verlassen Reiter immer wieder ihren Weg, sodass der Wappenwanderweg beeinträchtigt wird.

Dann habe ich eine Straße – die bei mir nur „Mac-Donald –Route“ der Hohenbruch ist beliebter Rastplatz für „Mäc-Doof“ Besucher. Positiv bemerkbar hat sich übrigens die Tatsache gemacht, dass auf Dosen nun auch Pfand erhoben wird.

Fortan sind so gut wie keine Dosen mehr in der Landschaft. Diese werden heute durch Pappbecher (IKEA/Mac Donalds/Burger King sowie "Coffee to GO") ersetzt.

Besonders bemerkenswert fand ich im letzten Winter (2005/2006), wer sich alles im Wald aufhielt und sich offensichtlich mit Brennholz versorgte. Das war im Vergleich zu den letzten Jahren sehr auffällig!

Abschließend möchte ich noch eine missliche Sache ansprechen: die Abschaffung der Baumschutzsatzung der Stadt Bielefeld. Sie hat im meinem Bezirk zum Verlust von mehreren Hundert Bäumen geführt – an vielen Stellen zu einem regelrechten Kahlschlag. Das letzte Mal stand ich am 17. Mai 2006 vor den Baumstümpfen von fünf alten Weiden. Die Bäume gehören zu einer ortsbildprägenden Baumgruppe, die am Rande der Reiherbachau stehen (Ecke Friedrichsdorfer Str. / Postheide). Dieses Thema müsste der Landschaftsbeirat einmal aufnehmen, denn meiner Meinung nach ist der Baumbestand vor allem auf privatem Grund und Boden ganz erheblich reduziert worden.

Heiko Rohde